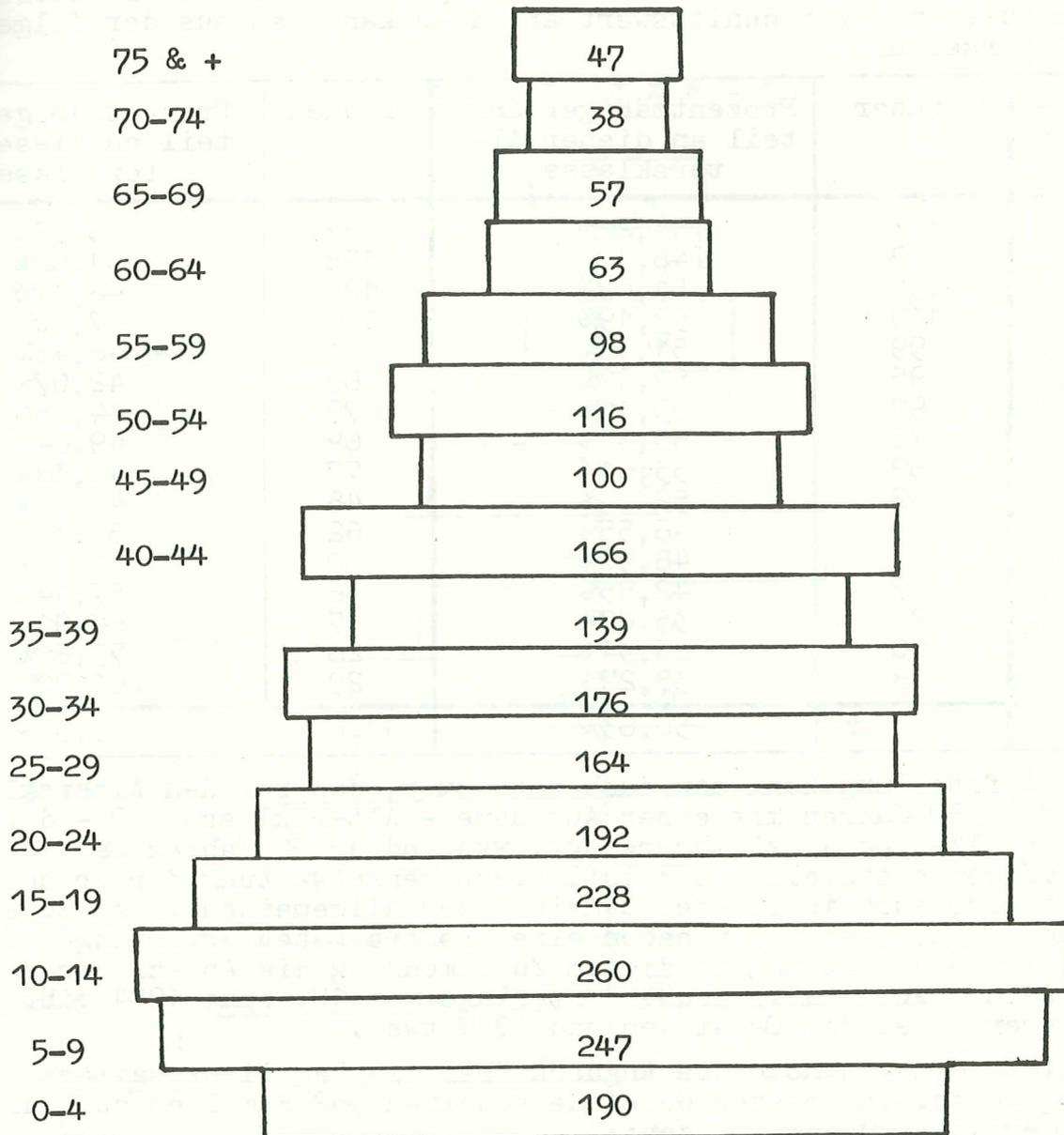


GRAPHISCHE DARSTELLUNG DER EINZELNEN ALTERSKLASSEN



Betrachtet man nun die Zusammensetzung der Bevölkerung nach den Geschlechtern, so entfallen auf das männliche Geschlecht 1155 Bewohner (= 50,6 Prozent), auf das weibliche Geschlecht 1126 Bewohner (= 49,4 Prozent). Natürlich weicht die Aufteilung in den einzelnen Altersklassen von diesem Durchschnittswert ab; dies kann man aus der folgenden Tabelle ersehen.

Altersklassen	Männer	Prozentmäßiger Anteil an dieser Altersklasse	Frauen	Prozentmäßiger Anteil an dieser Altersklasse
0-4	103	54,21%	87	45,78%
5-9	119	48,17%	128	51,82%
10-14	135	51,92%	125	48,07%
15-19	119	52,19%	109	47,80%
20-24	99	51,56%	93	48,43%
25-29	95	57,92%	69	42,07%
30-34	97	55,11%	79	44,88%
35-39	70	50,39%	69	49,64%
40-44	89	53,61%	77	46,38%
45-49	52	52 %	48	48 %
50-54	54	46,55%	62	53,44%
55-59	48	48,97%	50	51,02%
60-64	27	42,85%	36	57,14%
65-69	20	35,08%	37	64,91%
70-74	10	26,31%	28	73,68%
75 & +	18	38,29%	29	61,70%
	1155	50,63%	1126	49,36%

Dieser Aufstellung kann man auch entnehmen, daß bei den Altersklassen bis zu 50 Jahren mit einer Ausnahme - Altersklasse 5-9 - der männliche Bevölkerungsanteil überwiegt, während ab 50 Jahren der weibliche Bevölkerungsanteil höher ist. Die Lebenserwartung der Frauen scheint also auch in unserer Gemeinde dem allgemeinen Trend zu entsprechen, d.h. die Frauen haben eine größere Lebenserwartung als die Männer. Interessant mag in diesem Zusammenhang die Anzahl der Verwitweten sein. Laut statistischer Unterlage vom 10. Juni 1984 gibt es in unserer Gemeinde 102 Witwen und 13 Witwer.

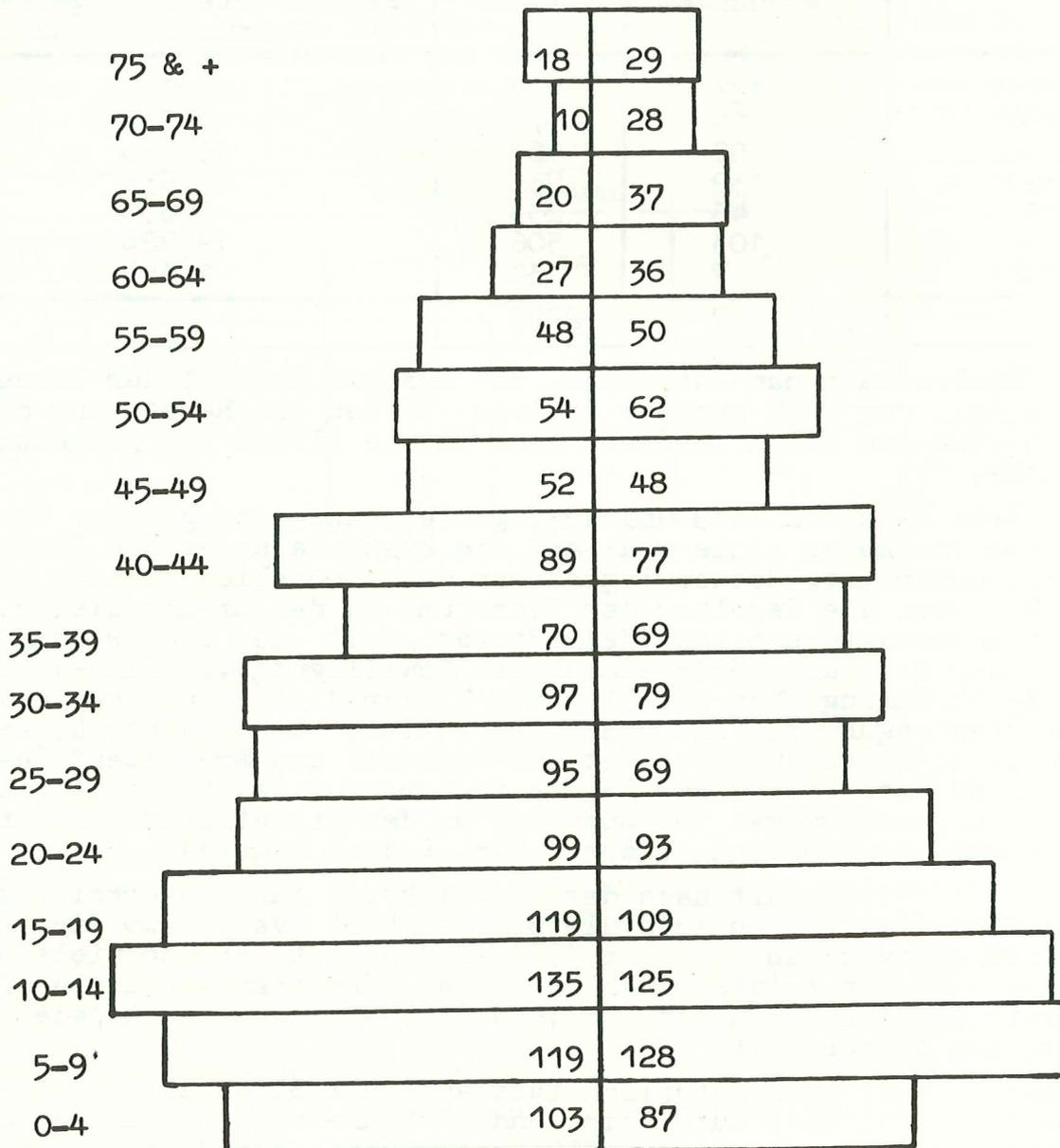
Abschließend seien noch die Angaben über die Familienzusammensetzung wiedergegeben. In unserer Gemeinde scheinen 562 Familien auf, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

- 66 Familien mit einem Mitglied<sup>1</sup>
- 68 Familien mit zwei Mitgliedern
- 91 Familien mit drei Mitgliedern
- 119 Familien mit vier Mitgliedern
- 110 Familien mit fünf Mitgliedern
- 49 Familien mit sechs Mitgliedern
- 25 Familien mit sieben Mitgliedern
- 34 Familien mit acht und mehr Mitgliedern

-----  
<sup>1</sup> Meldeamtlich gilt auch ein Haushalt mit einer Person als Familie.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DER EINZELNEN ALTERSKLASSEN,  
getrennt nach Geschlechtern

M ä n n e r   F r a u e n



## b) Bautätigkeit

In unserer Gemeinde gab es zum Zeitpunkt der Volkszählung 517 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 55.835 m<sup>2</sup>, womit die durchschnittliche Fläche für eine Wohnung fast 108 m<sup>2</sup> beträgt.

Wann wurden nun diese Wohnungen gebaut? Darüber soll wiederum eine Tabelle Aufschluß geben.

	Wohnungen	Zimmer	Prozentanteil am gesamten Wohnungsbestand
vor 1919	133	739	25,72%
1919-1945	14	73	2,70%
1946-1960	82	462	15,86%
1961-1971	132	731	25,53%
1972-1975	46	233	8,89%
1976-1980	103	506	19,92%
1980-1981	7	34	1,35%
	517	2778	

Diesen Zahlen kann man entnehmen, daß nur ein Viertel der Wohnungen aus der Zeit vor 1919 stammt; in Gais bilden die Häuser aus dieser Zeit in etwa den alten Dorfkern rund um die Kirche und jenseits der Ahrbrücke.

In der Zeit zwischen 1919 und 1945 gab es eine sehr geringe Bautätigkeit, was in erster Linie wohl auf die Zustände unter dem Faschismus zurückzuführen ist. Schwerwiegend war das königliche Dekret vom 21. Juli 1924 über die Regelung des Eigentums in den Grenzgebieten. Artikel 2 untersagte nämlich "jede Bautätigkeit oder Erdbewegung... ohne die von der Militärbehörde eingeholte Bewilligung... Die weitestgehende Beschränkung aber enthält Art. 7, der die Veräußerung und jede andere Übertragung von Liegenschaften, Miete und Pacht, Bestellung von Nutz- oder Gebrauchsrechten dem Ermessen des Präfekten" (es war dies der höchste staatliche Beamte in der Provinz) "anheimstellt, sogar bei Versteigerungen den Zuschlag an der Ersteigerer von der gleichen Genehmigung abhängig macht." (Dr. Ludwig Regele)

Als sich die Wirtschaft nach dem 2. Weltkrieg langsam erholte, setzte in den fünfziger Jahren auch die Bautätigkeit verstärkt ein. Allein im Jahrzehnt zwischen 1961 und 1971 wurden fast ebenso viele Wohnungen gebaut wie im Zeitraum vor 1919. Den Höhepunkt erreichte die Bautätigkeit zwischen 1976 und 1980; im Durchschnitt stammt jede fünfte Wohnung aus dieser Zeit.

Der Bauboom, der sich natürlich fast ausschließlich auf die Fraktionen im Talboden, also auf Gais und Uttenheim, beschränkte, hatte zwangsläufig einen starken Bevölkerungszuwachs zur Folge; so ist es zu erklären, daß etwa in Gais die Bevölkerung im Zeitraum zwischen 1951 und 1981 um 133 Prozent zugenommen hat.<sup>1</sup>

Es soll noch erwähnt werden, daß von den 517 Wohnungen 64 als nicht besetzt aufscheinen.

-----  
<sup>1</sup> Näheres darüber in der Informationsschrift Nr. 4, S. 22/23

c) Beschäftigungsstruktur

Von den 2281 Einwohnern der Gemeinde werden laut den Erhebungen bei der Volkszählung 922 Personen (=rund 40 Prozent der Bevölkerung)<sup>1</sup> als Erwerbspersonen geführt, 1305 scheinen als Nicht-Erwerbspersonen auf, 54 sind auf der Suche nach der ersten Beschäftigung. Zu den Nicht-Erwerbspersonen zählen Kinder, Schüler, Studenten, Hausfrauen, Pensionisten und Rentner.

Sieht man sich die Anzahl der Erwerbstätigen in den einzelnen Wirtschaftszweigen an, so kann man wohl behaupten, daß in unserer Gemeinde ähnlich wie in den anderen Gemeinden Südtirols nach dem 2. Weltkrieg ein Umbruch stattfand, und zwar verlagerte sich das Schwergewicht, was die Beschäftigungszahl betrifft, von der Landwirtschaft zu Handel und Handwerk, zu Industrie und zum Dienstleistungsgewerbe. Aber lassen wir die Zahlen selber sprechen.

	Männer	Frauen	Insgesamt	Prozentanteil
Erwerbstätige im Primärsektor (Land- und Forstwirtschaft)	137	18	155	ca. 17%
Erwerbstätige im Sekundärsektor (produzierendes Gewerbe)	356	33	389	ca. 42%
Erwerbstätige im Tertiärsektor (Dienstleistungen)	170	208	378	ca. 41%

Mehr als 80 Prozent der Erwerbstätigen sind also im Sekundär- und Tertiärsektor beschäftigt. Dabei scheinen in folgenden Teilbereichen am meisten Beschäftigte auf:

202 (81 M/ 121 F)	Handel und Gastgewerbe
171 (163 M/ 8 F)	Metallverarbeitende Industrie, Feinmechanik
122 (44 M/ 78 F)	Öffentliche und private Dienste
102 (79 M/ 23 F)	Güterverarbeitende Industrie (Lebensmittel, Textilien, Bekleidung, Holz, Einrichtungen...)
78 (77 M/ 1 F)	Baugewerbe und Installationen

Unter den Erwerbstätigen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wird unterschieden zwischen selbständig Erwerbstätigen und unselbständig Erwerbstätigen. Zu den 164 selbständig Erwerbstätigen zählen:

35 (25 M/ 10 F)	Unternehmer und Freiberufler
106 (95 M/ 11 F)	Selbständige (Handwerker ...)
23 (10 M/ 13 F)	Mitarbeitende Familienangehörige

Als unselbständig Erwerbstätige werden angeführt:

166 (78 M/ 88 F)	Beamte und leitende Angestellte
592 (455 M/ 137 F)	Abhängige Arbeiter

Es soll noch darauf verwiesen werden, daß 446 Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde haben. Die Zahl der Arbeitslosen wird mit 25 angegeben.

-----  
<sup>1</sup> In Südtirol liegt die Erwerbsquote zur Zeit bei ca. 45 Prozent, im gesamtstaatlichen Durchschnitt bei 39 Prozent.

Wie G a i s vor dem Zweiten Weltkrieg ausgesehen hat,  
kann man dieser fast 50 Jahre alten Aufnahme entnehmen.



Es sei dem Klöckerbauern, Herrn Leopold Mittermair,  
sehr herzlich dafür gedankt, daß er diese Aufnahme  
zur Verfügung gestellt hat.

### 3. Schulkalender 1984/85

=====

Die K i n d e r g ä r t e n öffnen am Mittwoch, 12. September, wieder ihre Tore. Die Unterrichtstätigkeit endet am Mittwoch, 26. Juni, kommenden Jahres. Die Weihnachtsferien dauern vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner, die Osterferien vom 4. April bis einschließlich 9. April. Keinen Unterricht gibt es ferner an den ersten drei Tagen im November, am 8. Dezember, am 25. April, am 1. Mai und am 27. Mai.

Am Mittwoch, dem 12. September, beginnt der Unterricht an Südtirols G r u n d-, M i t t e l- und O b e r s c h u l e n. Schulende ist am Samstag, dem 15. Juni 1985. Die Weihnachtsferien dauern vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner, die Semesterferien vom 15. Februar bis einschließlich 19. Februar, die Osterferien vom 4. April bis einschließlich 9. April. Schulfrei ist ferner an folgenden Tagen:

- 1. November
- 8. Dezember
- 25. April
- 1. Mai
- 27. Mai

### 4. "Erweitertes Schulhaus und Turnhalle für Gais"

=====

Unter diesem Titel berichtet die Tageszeitung "Dolomiten" in der Ausgabe vom 9./10./11. Juni 1984 über die Segnung der umgebauten und erweiterten Grundschule und der Turnhalle:

"Den Auftakt fand die Feier in Gais mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, den eine Sing- und Instrumentalgruppe um Ingrid Brugger in ansprechender Weise musikalisch gestaltete. Pfarrer Aschbacher betonte in seiner Ansprache besonders die Notwendigkeit der Liebe in der Arbeit mit den Schülern, im Umgang mit dem Mitmenschen, damit eine Gemeinschaft richtig wachsen könne.

Geleitet von Musikkapelle und Schützen, zogen Ehrengäste und Bevölkerung hernach zum Schulhaus, wo der Festakt stattfand. Schulassessor Albert Forer und Bürgermeister Brugger leiteten die Feier ein. Vorweggenommen sei, daß die Schüler mit Gedichten, Gesang und Volkstanz den Festakt besonders bereicherten.

Nach Worten der Begrüßung ging Bürgermeister Brugger als erster Festredner auf die Baugeschichte ein: Im Herbst 1979 ging der Gemeinderat von Gais unter Bürgermeister Jaufenthaler den Um- und Erweiterungsbau an. Das von Dr. Ing. Geat vorgelegte Projekt wurde im August 1981 von der Landesschulbaukommission bei einem Kostenvoranschlag von 1,3 Milliarden Lire gutgeheißen. Im Dezember 1982 vergab man die ersten Arbeiten an heimische Betriebe. Die Schule mußte während der Bauarbeiten ins Pfarrheim ausweichen. Nach den Weihnachtsferien 1983/84 konnten die neuen Räume bezogen werden. Nun stehen zehn Klassenräume, je ein Werk-, Archiv- und Bibliotheksraum zur Verfügung, weiters eine Schulfahrtwohnung, zwei Lehrerwohnungen, zwei Jugendräume und die neue Turnhalle.

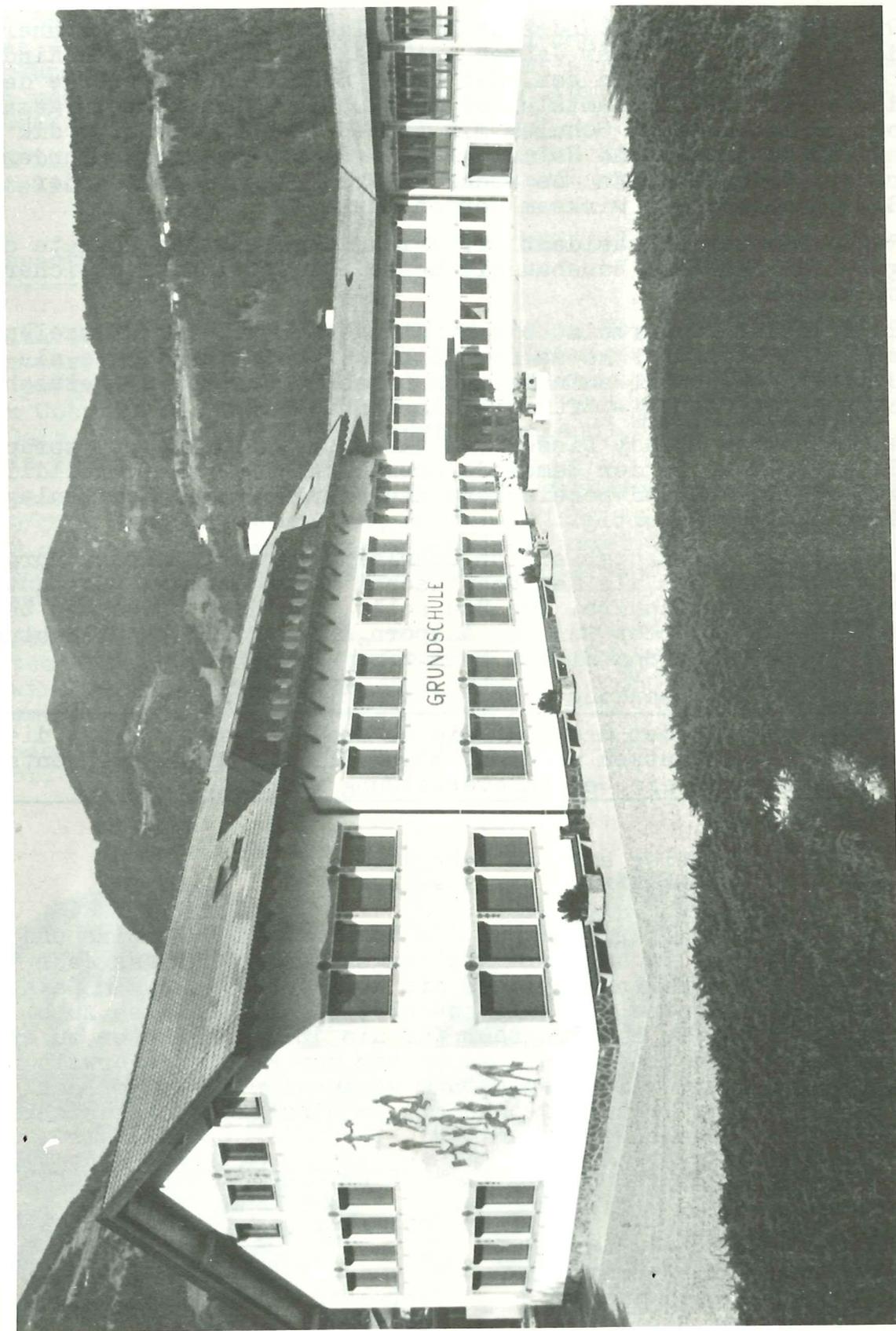
Das erste Schulgebäude in Gais, das ursprünglich als Gerichtsgebäude und Getreidespeicher verwendet wurde.



Das Schulhaus, das 1950 gebaut und am 20. Oktober gesegnet wurde. Im 1. Stock des um 20.460.000 Lire erstellten Gebäudes war bis 1955 auch das Gemeindeamt untergebracht.



DAS UMGEBAUTE UND ERWEITERTE GEBÄUDE DER GRUNDSCHULE UND DIE TURNHALLE



Die Festrede hielt Landesrat Dr. Zelger. Einleitend erinnerte er daran, daß er vor vier Jahren auch bei der Übergabe des Kindergartens in Gais gewesen sei. Das neue Schulhaus entspreche dem, was der ehemalige Schulamtsleiter Hochw. Dr. Ferrari stets gesagt habe, nämlich: 'Baut Schulen mit großen Fenstern, damit die Jugend hinaus in die schöne Heimat sieht.' Damit man dieser Forderung gerecht werde, bedürfe es auch des richtigen Geistes, der in der Schulgemeinschaft wirksam werden müsse.

Regionalratsvizepräsident Dr. Erich Achmüller bezeichnete die Ausgabe für den Schulhausbau als beste Investition, die sicher Früchte tragen werde.

Rolf Forkel, Bürgermeister der Patengemeinde Coburg/Lützelbuch, übermittelte Glückwünsche seiner Mitbürger und überreichte als Geschenk "Bilder" - eine Großaufnahme von Lützelbuch sowie 12 getuschte Zeichnungen von Coburg - "für die Klassenräume.

Amtsdirektor Freddy Dissertori (Assessorat für Sport) sprach den Sportvereinen in der Gemeinde Anerkennung für die vorbildliche Jugendarbeit aus und bezeichnete die Betreuung der Sportanlagen von Gais als mustergültig.

Den Reigen der Redner schloß Schuldirektor Dr. Richard Furggler, der u.a. den Bau als den schulischen Erfordernissen sehr gut entsprechend bezeichnete. Der Bau solle, und dies könne als Zeichen des Dankes gewertet werden, Ansporn, Auftrag und Verpflichtung für Lehrer, Schüler und Eltern sein."

In diesem Zusammenhang noch ein wichtiger Hinweis:

Alle Vereine oder Gruppen, die ab dem kommenden Herbst die Turnhalle benutzen möchten, mögen bis 15. August ein entsprechendes Gesuch an die Gemeindeverwaltung richten.

#### 5. 1000-Jahr-Feier erst im Jahr 1986

=====

Als sich am 7. Dezember 1983 die Vorstände der Vereine und Organisationen trafen, um den Veranstaltungskalender für das Jahr 1984 zu erstellen, sprach man auch über die 1000-Jahr-Feier von Gais. Die Vertreter der Vereine von Gais beschlossen, ein Komitee zu bilden, das die Aufgabe hat, ein Programm für die 1000-Jahr-Feier zu erstellen. Diesem Komitee gehören ein Vertreter der Fraktionsverwaltung, zwei Vertreter der Gemeindeverwaltung sowie vier Vertreter der Vereine oder sonstiger Organisationen an. Im einzelnen setzt sich das Komitee folgendermaßen zusammen:

- |                    |   |   |
|--------------------|---|---|
| Brugger Franz      | - | Vertreter der Fraktionsverwaltung                     |
| Brugger Max        | } | - Vertreter der Gemeindeverwaltung                    |
| Forer Albert       |   |   |
| Jaufenthaler Franz | } | - Vertreter der Vereine oder sonstiger Organisationen |
| Kronbichler Franz  |   |   |
| Pallhuber Alois    |   |   |
| Schwärzer Michael  |   |   |

Bei einer Besprechung am 2. Mai 1984 einigte man sich darauf, die Feier auf das Jahr 1986 zu verschieben, was durchaus zu vertreten ist, da die Urkunde, in der Gais erstmals erwähnt wird, in die Jahre zwischen 985 und 993 zu datieren ist. Den Grund für die Verschiebung bilden die Gemeinderatswahlen im nächsten Jahr.

In diesem Zusammenhang sei nochmals darum ersucht, für eine geplante Fotoausstellung *a l t e F o t o s* zur Verfügung zu stellen.

## 6. Städtepartnerschaftsmedaille

=====

Das Fremdenverkehrsamt der Stadt Coburg hat zu Ehren der internationalen Partnerschaften von den Vereinigten Coburger Sparkassen eine Medaille prägen lassen. Sie zeigt auf der einen Seite markante Gebäude von Coburg, so etwa die Veste, auf der anderen Seite die Wappen von Gais, Garden City (USA), Medina (England), Niort (Frankreich), Oudenaarde (Belgien) und Coburg.

Diese Partnerschaftsmedaille wird in einer Silberausführung (Feinsilber 999,9/000, Durchmesser 40 mm, Rondengewicht ca. 20 g) zum Preis von 67 DM auch den Bürgern unserer Gemeinde angeboten. Die Auflage ist auf 500 Stück beschränkt, jede Medaille ist mit einem Echtheitszertifikat versehen.

Wer Interesse hat, die Medaille, mit der auf die vielseitigen Partnerschaftsbeziehungen Coburgs aufmerksam gemacht werden soll, zu erwerben, wird gebeten, die Bestellung innerhalb 30. August 1984 im Gemeindeamt zu melden.

Im folgenden sind beide Seiten der Medaille, allerdings vergrößert, abgebildet.



## Teil III: B E I T R Ä G E D E R V E R E I N E

### 1. Freiwillige Feuerwehr Uttenheim

=====

Die Freiwillige Feuerwehr von Uttenheim, die nun auf 61 Mann angewachsen ist, kann auf ein ereignisreiches Jahr 1983 zurückblicken.

18 Proben wurden abgehalten, um die Schlagkraft der Wehr zu erhöhen, zudem besuchten fünf Mann wertvolle Schulungskurse.

Sechsmal mußte die Feuerwehr bei Bränden ausrücken; sie konnte dabei weiteren Schaden verhindern. Zweimal brannte es im Dorf, viermal wurden Nachbarfeuerwehren unterstützt.

Am 4. September konnte der neue Mannschaftswagen vom Typ "Chevrolet" eingeweiht werden. Die bescheidene Feier fand im Garten des Schulhauses statt in Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter, Gastfeuerwehren und der Einwohner von Uttenheim. Die Patenschaft für das neue Fahrzeug hat Frau Zita Reichegger übernommen, der auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt sei. Das teure Fahrzeug ist bereits bezahlt, und allen, die dabei mitgeholfen haben - das sind die Uttenheimer selbst, die Fraktion Uttenheim, die Gemeinde Gais, die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal und die Landesregierung - wird nochmals aufrichtig Dank gesagt.

Im November konnte dank der tatkräftigen Mitarbeit der Wehrmänner in die neue Feuerwehrrhalle eingezogen werden. Der Innenputz wurde von der Firma Jakob Knapp schnell und kostenlos durchgeführt, und dafür muß ihr große Anerkennung gezollt werden.

Heuer wurde bereits wieder fleißig geprobt, und das Können der Wehr wurde unter Beweis gestellt, als der Geräteschuppen des Stöcklerhofes, der sich mitten im Wohngebiet befindet, um 4,45 Uhr brannte. An den umliegenden Häusern konnte größerer Schaden vermieden werden.

Alois Eppacher

KOMMANDANT DER FREIW. FEUERWEHR UTTENHEIM

### 2. Musikkapelle Uttenheim

=====

Obwohl die Musikkapelle Uttenheim den vollen Konzertbetrieb bereits aufgenommen hat, sei ein kurzer Rückblick auf das Jahr 1983 erlaubt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar dieses Jahres konnte man auf 49 Aufführungen und 156 Proben (Voll-, Teil- und Nachwuchsproben) verweisen, die im Jahr 1983 abgehalten wurden. Der Kassier berichtete in bezug auf die Ausgaben über ein sparsames Jahr, da die finanziellen Mittel heuer für den endgültigen Ausbau des Probelokals im neuen Vereinshaus gebraucht werden. Allen Förderern, sei es die öffentliche Hand oder die Dorfbevölkerung, wird auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Musikkapelle wurde mit der Verabschiedung der Statuten gesetzt. Darin sind die Aufgaben, die Tätigkeiten und die Verwaltung der Kapelle sowie die Rechte und Pflichten der einzelnen Musikanten eindeutig festgelegt; dadurch können viele heiklen Probleme und Unsicherheiten aus der Welt geschafft werden.

Der Musikkamerad Richard Oberarzbacher wurde für seine fünfzehnjährige Tätigkeit ausgezeichnet, junge und gut ausgebildete Burschen wurden als neue Musikanten aufgenommen und zwei verdienstvolle Marketenderinnen mußten leider verabschiedet werden, nachdem sie sich für den Gang zum Standesamt entschieden hatten.

Im laufenden Jahr wird die Musikkapelle wieder versuchen, wie ihr in den Statuten vorgeschrieben ist, mit möglichst vielen Aufführungen im Dorfe die Uttenheimer und die Gäste zu erfreuen. Höhepunkte werden dabei sicherlich die musikalische Umrahmung der Gipfelmesse auf dem Bloßberg, welche zusammen mit der Jugendgruppe gestaltet wird, und das Dorffest im August sein.

Die Kapelle hat sich heuer außerdem zum Ziel gesetzt, in das neue Probelokal einzuziehen; damit wird das ständige Wechseln von einem Probelokal zum anderen endlich beendet. Die Musikanten freuen sich schließlich auf den neuen Pavillon, der im nächsten Jahr benützt werden kann.

Die Kapelle dankt nochmals allen, die ihr helfen und die sie unterstützen, und wünscht den Zuhörern und Gästen gute Unterhaltung bei den Konzerten und Aufführungen.

Alois Eppacher

OBMANN

### 3. FC Gais

=====

Unser Ziel in der Meisterschaft 1983/84 der 2. Amateurliga war ein Mittelplatz. Dank der hervorragend gespielten Rückrunde und dank der kameradschaftlichen Führung durch unseren Trainer Karl Renzler erreichten wir den 2. Platz, wurden also Vizemeister im Kreis F. Sieger dieses Kreises wurde der SSV Ahrntal, der damit den Aufstieg in die 1. Amateurliga schaffte.

Das zweite Helmut-Voppichler-Gedächtnisturnier gewann am 24. Juli des vergangenen Jahres eben dieser SSV Ahrntal vor dem ESV Neuau-  
bing-München.

Am 28. und 29. Juli 1984 wird das dritte Helmut-Voppichler-Gedächtnisturnier ausgetragen, bei dem die Mannschaften des SSV Ahrntal, SSV Steinhaus, SSV Percha und des FC Gais mitwirken werden.

Nach acht Jahren großen Einsatzes für die Fußballmannschaft wird Karl Renzler als Trainer nur schwer zu ersetzen sein. Er hat Höhen und Tiefen all die Jahre hindurch kameradschaftlich gemeistert.

Neben Karl Renzler werden noch drei verdiente Spieler sich vom ak-

## DIE MANNSCHAFT DER C-JUGEND DES FC GAIS



Stehend von links: Trainer Alois Unterberger, Günther Außerhofer, Christian Aschbacher, Haymo Pallhuber, Gustav Weissteiner, Wolfgang Holzer, Roberto Morini, Christian Lercher, Anton Kröll, Alfred Orgler, Präsident Franz Kronbichler

Hockend von links: Betreuer Johann Niederwanger, Wolfgang Niederbacher, Christian Außerhofer, Werner Volgger, Franz Josef Hecher, Wilfried Prenn, Kurt Eder, Oswald Pallhuber

tiven Fußball zurückziehen. Der FC Gais dankt sowohl Karl Renzler als auch den Spielern für ihren Einsatz.

Unsere Jugendmannschaft, die in der C-Jugend des VSS Turniers gespielt hat, hat am 22. Juni überraschend das Christian-Mair-Gedächtnisturnier vor der Mannschaft aus Olang gewonnen. Es zeigten sich die ersten positiven Ergebnisse, die sicher auf die gute Führung durch den erfahrenen Trainer Gigi Unterberger und den Betreuer Johann Niederwanger zurückzuführen sind. Auch 1984/85 wird diese Mannschaft in der C-Jugend weiterspielen.

Am 14. April 1984 fand die Jahreshauptversammlung des FC Gais statt, bei der auch Neuwahlen anstanden. Der gesamte Führungsausschuß wurde mit großer Stimmenmehrheit bestätigt, er setzt sich wie folgt zusammen:

Kronbichler Franz	- Präsident
Außerhofer Herbert	- Vizepräsident
Renzler Karl	- Kassier und Schriftführer
Morini Erico	- Ausschußmitglied
Niederwanger Johann	- Ausschußmitglied

Der Ausschuß wird sich bemühen, den FC Gais in den nächsten fünf Jahren so zu führen wie bisher.

Es ist uns gelungen, den Fußballclub Venezia für ein Trainingslager in Gais zu gewinnen. Venezia war ja vor Jahren noch in der höchsten italienischen Liga, zur Zeit spielt die Mannschaft in der Serie C-2. Mit dem neuen Trainer Mammi will Venezia heuer den Aufstieg in die Serie C-1 schaffen. Der technische Direktor, Herr Camuffo, zeigte sich Mitte Mai von der Sportanlage von Gais begeistert; er äußerte die Hoffnung, daß die Umkleidekabinen bis zum 30. Juli fertiggestellt seien. Venezia wird nämlich vom 30. Juli bis zum 13. August in Gais trainieren; ein Freundschaftsspiel gegen unsere Mannschaft ist schriftlich zugesagt worden.

Auch heuer wird das Ensemble Franz Mihelic aus Oberkrain beim Sportfest am 28. Juli spielen. Es werden wiederum ein Farbfernseher und weitere 40 schöne Preise verlost. Der FC Gais ladet alle Dorfbewohner zu diesem Fest ein.

Franz Kronbichler  
PRÄSIDENT DES FC GAIS

#### 4. KVV - Ortsgruppe Gais

=====

Die Ortsgruppe besteht aus 119 Mitgliedern. Die letzte Neuwahl des Ortsausschusses fand am 6. Dezember 1983 statt und erbrachte folgendes Ergebnis:

Untergasser Josef, Brunner	- Obmann
Beikircher Theresia Steger	- Obmann-Stellvertreterin
Renzler Karl	- Kassier und Schriftführer
Aschbacher Anton	- Ausschußmitglied
Dalfovo Aloisia Muser	- Ausschußmitglied
Irschara Antonia Lercher	- Frauenvertreterin

Am 15. April fand im Saal des Armenhauses eine Versammlung für die Witwen und Witwer statt, bei der die Witwenvertreter im KVV bestellt werden sollten. Pfarrer Silvester Aschbacher richtete zunächst an die anwesenden Witwen - Witwer waren nicht vertreten - besinnliche Worte, dann gedachte man der verstorbenen Partner. Anschließend folgten die Witwen interessiert den Ausführungen des Herrn Pfarrers, der anhand von Lichtbildern über verschiedene Sehenswürdigkeiten Roms sprach.

Als Vertreterin der Witwer und Witwen im KVV der Ortsgruppe Gais wurde Pirker Anna Mairhofer gewählt, als Stellvertreterin Feichter Maria Niederkofler.

An der Wallfahrt nach Rom vom 15. bis 19. März, die von der Landesleitung des KVV organisiert worden war, nahmen acht Mitglieder teil. 19 Teilnehmer ließen sich vom 24. April bis 18. Mai an acht Abenden vom Krankenpfleger Josef Unteregelsbacher über Krankenpflege zu Hause informieren.

In diesem Zusammenhang sei bereits jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Ortsgruppe gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband am 2. September eine Fahrt nach Heiligenblut veranstaltet.

Es soll noch darauf verwiesen werden, daß das Patronat KVV - Bezirksstelle in Bruneck u.a. in folgenden Angelegenheiten behilflich ist bzw. sie erledigt:

- Ansuchen um Renten und andere Unterstützungen
- Ansuchen um Familienzulagen, um Arbeitslosenunterstützung
- Ansuchen um Sonderzulagen, um Unterstützung bei Arbeitsunfällen
- Darlehensgesuche für Kauf, Bau oder Sanierung von Wohnungen
- Abfassen von Gesuchen um Zuweisung einer Wohnung
- Information über Stellenwettbewerbe
- Organisation von verschiedenen Kursen
- Ausfüllen von Steuer- und Mehrwertsteuererklärungen

Der Ortsausschuß des KVV möchte die Bewohner von Gais ersuchen, der Ortsgruppe beizutreten, denn dadurch kann ihnen wie vielen anderen Mitbürgern leichter in verschiedenen Angelegenheiten geholfen werden.

Karl Renzler

SCHRIFTFÜHRER DER KVV - ORTSGRUPPE GAIS

#### 5. ASGB - Ortsgruppe Gais

=====

Der Ortsausschuß des ASGB der Gemeinde Gais möchte über diese Nummer der Informationsschrift alle Arbeitslosen und andere, an Staatsstellen Interessierte darauf aufmerksam machen, daß 1984 nach und nach<sup>1</sup> Wettbewerbe zur Besetzung von insgesamt 972 Stellen bei staatlichen Ämtern und Verwaltungen ausgeschrieben werden; 850 Stellen sind den Bewerbern der deutschen Sprache vorbehalten; auch Heimatferne können sich bewerben.

-----

<sup>1</sup> Für manche Stellen ist inzwischen allerdings der Termin für die Einreichung der Gesuche schon abgelaufen.

Um zu den Wettbewerben zugelassen zu werden, muß jemand das 18. Lebensjahr vollendet haben. Das Höchstalter ist nicht einheitlich festgelegt. Es wird in den einzelnen Wettbewerbsausschreibungen angegeben, in der Regel liegt es zwischen 35 und 40 Jahren.

Für die Teilnahme an den Wettbewerben ist neben dem entsprechenden Studientitel die Bescheinigung über die Zweisprachigkeit unabdingbare Voraussetzung. Wie es bei allen öffentlichen Stellen verschiedene Stufen der Laufbahn gibt, so gibt es auch verschiedene Grade bei den Zweisprachigkeitsprüfungen; sie sollen nochmals angeführt werden.

- Höhere Laufbahn - Doppelsprachigkeitsnachweis A  
Vorgesehener Studientitel: Doktorat  
Schriftliche und mündliche Prüfung
- Gehobene Laufbahn - Doppelsprachigkeitsnachweis B  
Vorgesehener Studientitel: Reifeprüfung  
Schriftliche und mündliche Prüfung
- Mittlere Laufbahn - Doppelsprachigkeitsnachweis C  
Vorgesehener Studientitel: Mittelschulzeugnis  
Schriftliche und mündliche Prüfung
- Einfache Laufbahn - Doppelsprachigkeitsnachweis D  
Vorgesehener Studientitel: Volksschulzeugnis  
Nur mündliche Prüfung

Für die Zweisprachigkeitsprüfungen gibt es zur Zeit drei Termine:

<u>Prüfungstermin</u>	<u>Ansuchen</u>
Monat Juni	bis 30. April
Monat Oktober	bis 31. August
Monat Februar	bis 31. Dezember

Für 470 der deutschen Sprachgruppe vorbehaltene Stellen ist als Studientitel das Doktorat oder die Reifeprüfung erforderlich, für 361 das Mittelschulzeugnis, für 19 das Volksschulzeugnis. Was die Stellen bei den einzelnen Verwaltungen betrifft, so sei hervorgehoben, daß bei den Haupt- und Ortspostämtern für die deutsche Sprachgruppe 243 Stellen zu vergeben sind, bei der Eisenbahn 377.

Für die Staatsstellen besteht nunmehr ein starkes Interesse seitens der Südtiroler. Im Landesamt für Arbeitsmarkt sind beispielsweise 1800 Adressen von Personen gespeichert worden, die an der Teilnahme an Wettbewerben interessiert sind. Der sichere, krisenfeste Arbeitsplatz dürfte wohl ausschlaggebend dafür sein, daß die Stellen begehrt sind. Deswegen soll man vor einer Bewerbung auch dann nicht zurückschrecken, wenn man einen längeren Anreiseweg zum Arbeitsplatz in Kauf nehmen muß.

Um in diese Liste von Anwärtern für öffentliche Stellen aufgenommen zu werden, genügt es, ein Formular auszufüllen und an das Landesamt für Arbeitsmarkt zu schicken; einige Formulare liegen im Gemeindeamt auf. Der Vorteil besteht darin, daß das Landesamt für Arbeitsmarkt jemanden schriftlich benachrichtigt, sobald die Wettbewerbe ausgeschrieben werden; auch wird der Interessierte über Wettbewerbsbedingungen und Termine informiert.

Die Gesuche um Teilnahme an den Wettbewerben können beim Regierungskommissariat eingereicht werden, sobald die jeweiligen Wettbewerbe im Amtsblatt der Region veröffentlicht werden. Das Amtsblatt der Region erscheint wöchentlich und liegt im Gemeindeamt und im Büro des ASGB in Bruneck auf; in diesem Büro ist man auch behilflich beim Abfassen der Gesuche.

Die Wettbewerbsordnungen sehen im allgemeinen umfangreiche theoretische Prüfungen vor. Für die Vorbereitung auf diese Prüfung hat das Landesamt für Arbeitsmarkt verschiedene Lernbehelfe in deutscher Sprache erstellt, die es den Bewerbern ermöglichen sollen, die Prüfung in ihrer Muttersprache abzulegen. Außerdem werden vom KVV bei genügender Teilnehmerzahl eigene Kurse zur Vorbereitung auf die Wettbewerbe abgehalten.

Nähere Informationen können bei der Bezirksstelle des KVV in Bruneck oder im Büro des ASGB in Bruneck eingeholt werden. Auch das Landesamt für Arbeitsmarkt mit Sitz in Bozen, Streitergasse 20, 3. Stock, Tel. (0471) 26029 oder 26650 steht für Auskünfte zur Verfügung.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß wir ab dem Herbst in der neuen Turnhalle in Gais wöchentlich eine Turnstunde abhalten möchten; Interessierte sind gebeten, sich bis zum 10. August beim Ortsobmann Josef Mair zu melden.

Josef Mair

OBMANN DES ASGB - ORTSGRUPPE GAIS

## 6. Verkehrsverein Gais/Uttenheim

=====

Erfreut, wenn auch von der ergiebigen Arbeit etwas abgespannt, stelle ich Euch den nun fertiggestellten Trimpfad vor, was gleichzeitig als Beitrag zum Tiroler Gedenkjahr gilt.

Wenn das Trimmen auch nicht gerade jedermanns Sache ist, so findet man um den unteren Teil des Mühlbacher Baches auf jeden Fall eine erholsame und interessante Rundwanderung vor. In früheren Jahren hat uns dieser unregulierte, reißende Wildbach einige Sorge bereitet, wenn bei großen Unwettern die Bäche anschwellen und verschiedenes Material mitführten. Wir denken an das Jahr 1944, als sich der Tesselbergbach aufgrund eines Murbruches im Almental in einen reißenden Wildbach verwandelte, Kulturgrund und Brücken zerstörte und bei Nacht dröhnend durch die sogenannte Fuchslahne herauspolterte. Gesteins- und Schlammassen lagerten sich unterhalb der E-Werk-Brücke ab. Am 4. November 1967 konnte trotz des Einsatzes der Feuerwehr und vieler freiwilliger Helfer nicht verhindert werden, daß bei der E-Werk-Brücke Wasser über die Ufer trat und mehrere Keller im Dorf überschwemmt und mit Schlamm gefüllt wurden. Nun soll uns gerade dieses Gelände als Erholungsstätte dienen. Voraussetzung dafür war allerdings die in den Jahren 1979-1982 vom Amt für Wildbachverbauung durchgeführte Verbauung.

Die ca. 2,7 km lange Strecke des Pfades mit insgesamt über 2000 m<sup>2</sup> Fläche für Übungsplätze und Kinderspielplatz mußte Meter für Meter

manuell gerodet worden. Für die ganze Arbeit wurden 560 Arbeitsstunden aufgewendet, wovon 81 Stunden von einigen Zimmervermietern kostenlos geleistet wurden. An Material wurden benötigt: 7,8 m<sup>3</sup> Holz, 1900 kg Zement, 120 kg Imprägnierungsmittel, 20 kg Nägel und Schrauben, 75 m<sup>3</sup> Schotter und Auffüllmaterial. Allein für die Beschilderung wurden 1.800.000 Lire ausgegeben; hinzu kam die Auslage für die dieser Nummer der Informationsschrift beiliegende Wanderskizze, in welcher besonders der Trimpfad hervorgehoben ist. Kostenpunkt: 3,6 Millionen Lire.

Was sich der Verkehrsverein von der Bevölkerung und den Feriengästen erwartet, ist, daß dieser Aufwand an Mühe, Zeit und Geld geschätzt wird und daß von dieser Einrichtung reichlich Gebrauch gemacht wird.

Alois Pallhuber

PRÄSIDENT DES VV GAIS-UTTENHEIM

## 7. Kirchenchor Gais

=====

Als Herr Pfarrer Johann Pranter im August 1983 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand ging, löste sich auch die von ihm geleitete Singgruppe auf. Somit fand der neue Pfarrer, Herr Sylvester Aschbacher, bei seinem Einstand am 28. August eine schön restaurierte Kirche und eine renovierte Orgel vor, aber es bestand kein Kirchenchor, der ihm für die Gestaltung der Gottesdienste zur Seite gestanden wäre. Herr Sebastian Jauffner, Oberhecher, hatte das Amt des Organisten inne, obwohl er aus beruflichen Gründen unter großem Zeitdruck stand, Michael Schwärzer war Kantor.

In dieser Situation wurde nun von verschiedenen Seiten der Wunsch nach einem neuen Kirchenchor geäußert. Der Pfarrgemeinderat beauftragte Michael Schwärzer, sich nach Möglichkeiten umzusehen. Herr Johann Stifter, der bereits zehn Jahre in Reischach aushilfsweise Organist war, erklärte sich bereit, tatkräftig mitzuhelfen. Für 20. November, Cäciliensonntag, berief Pfarrer Aschbacher die Herren Schwärzer und Stifter zu sich. Es wurde beschlossen, durch einen Aufruf im nächsten Pfarrbrief zur ersten Probe einzuladen; die Führung sollten Johann Stifter und Michael Schwärzer gemeinsam innehaben.

Seit Beginn des Jahres 1984 gibt es nun in Gais wiederum einen Kirchenchor. Er besteht aus 19 Mitgliedern, wobei die Damen stark in der Überzahl sind. Johann Stifter hat inzwischen sein Organistenamt in Reischach niedergelegt und steht voll und ganz zu unserer Verfügung. Der neue Kirchenchor hat bereits bei verschiedenen größeren und kleineren kirchlichen Feierlichkeiten und Gottesdiensten mitgewirkt; über Proben und Aufführungen wird keine Statistik geführt. Wenn man aber bedenkt, daß für das Mitwirken in einem Kirchenchor neben musikalischen Fähigkeiten auch die Bereitschaft vorhanden sein muß, bei kirchlichen Anlässen immer wieder da zu sein und die erforderlichen Proben fleißig zu besuchen, dann muß lobend hervorgehoben werden, daß die Mitglieder immer gerne diese Opfer

auf sich nehmen; dafür sei allen sehr herzlich gedankt.

Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, durch seinen Gesang die Gottesdienste schöner und ansprechender zu gestalten und dabei vor allem dem Pfarrer zur Verfügung zu stehen, wenn dieser ihn für seine liturgischen Aufgaben braucht.

Dieser Bericht soll mit einem Dank enden, und zwar zunächst an den Herrn Pfarrer, der den Chor in jeder Hinsicht fördert, weiters an die Gemeindeverwaltung und die verschiedenen Bankinstitute, die finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt haben. Gedankt sei nicht zuletzt allen, die dem Chor wohlwollend gegenüberstehen und ihn unterstützen.

Michael Schwärzer

CHORLEITER

**22.00- 6.00 Uhr**



**Verordnung vom 25.6.1982**

**Danke  
für Deine  
Rücksicht !**